

Moment mal ... am 01.06.2019



Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Gotteswerder bei Brodowin © Tino Kotte

Himmelfahrt

„Aufgefahren in den Himmel“ - so steht es im Glaubensbekenntnis der Christenheit. Christi Himmelfahrt wurde jüngst gefeiert. 40 Tage nach dem Osterfest, so die biblische Geschichte, wurde Jesus, der Auferstandene vor den Augen seiner Freunde und Jünger in den Himmel aufgehoben. Eine wundersame Geschichte. Sehr bildreich. Mit Hilfe einer Wolke soll Jesus in den Himmel aufgefahren sein.

Ich stelle mir vor, wie die Zeugen des Geschehens verduzt da standen und der nach oben schwebenden Wolke stumm nachsahen. Was dachten sie wohl? Dachten sie überhaupt etwas oder waren sie starr und stumm vor wunderhaftem Erschrecken?

Zum Glück waren da noch zwei Männer in weißen Gewändern zugegen, die die Situation etwas entschärften. Als Boten Gottes, Engel, machten sie eine eindeutige Ansage. Was steht Ihr da rum und starrt in den Himmel? Lasst euch gesagt sein, wie Jesus in den Himmel aufgefahren ist, so wird er auch wiederkommen. Aber bis dahin, blast keine Trübsal. Nutzt die Zeit. Haltet zusammen. Euren Weg geht nun allein. Nicht jeder für sich, nein, in Gemeinschaft und Erinnerung an Jesus! Macht einfach weiter. Mut und Kraft werden euch zuwachsen. Von Tag zu Tag. Vertraut. Geht einfach los. Lasst los von eurem bisherigen Leben. Denn das gibt es so nicht mehr.

Wer nicht geht, der kann keinen Weg zurücklegen. Wer sich nicht bewegt, bleibt hinter seinen Möglichkeiten zurück. Himmelfahrt ist Abschied und Ende. Himmelfahrt ist Neuanfang und Bewegung. Zumindest waren am diesjährigen Feiertag wieder viele Menschen auf Fahrt und in Bewegung. Das ist doch ein Anfang!

Pfarrerin Karina Nippe, Ruhlsdorf (Barnim)